

Output

INNOVATIONEN FÜR DIE REGION

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft
Hochschulen und Industrielle Praxis

IHR ERFOLG
UNSER ZIEL

DIGITALES
START-UP
DES JAHRES

Technologie- und
Gründerzentrum
Hattingen

Technologiezentrum
Ruhr

03 2018

Hinter dem Erfolg von Unternehmen stehen wie jeder weiß stets engagierte Menschen. Dies betrifft z.B. die Firmen aus dem Bereich der IT-Security, die sich aus guten Gründen im TZR niedergelassen haben und dort wachsen, aber auch unser eigenes Team. Hier gibt es zum Ende dieses Jahrs personelle Veränderungen, über die wir in dieser Ausgabe ebenfalls informieren. Ich wünsche Ihnen Interesse und Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe unserer „Output“.



Physec gewinnt IT-Sicherheitspreis 2018

Der IT-Sicherheitspreis der Horst Görtz Stiftung ist bundesweit der renommierteste Preis der IT-Branche. Den IT-Sicherheitspreis 2018 hat die Physec GmbH aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR) im Oktober gewonnen. Das Bochumer Unternehmen landete auf Platz 1 von über 30 Einreichungen, wobei der zweite Platz in diesem Jahr nicht vergeben wurde. Der 1. Platz ist mit einem Preisgeld in Höhe von 100.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet wurde Physec für seine Entwicklung „Enclosure-PUF“. „Mit unserem Konzept kann man die Integrität von Computersystemen und Peripheriegeräten verifizieren – durch den Einsatz elektromagnetischer Wellenausbreitungseffekte“, erklärt CFO Dr. Heiko Koepke.

Für Physec gab es 2018 bereits weitere Preise: Im Juni hat CEO Dr. Christian Zenger die Auszeichnung „Innovator under 35“ der MIT Technology Review erhalten. Im selben Monat wurde Physec auf dem 1. Platz als „Digitales Start-up des Jahres“ für die erfolgreiche Umsetzung seiner Gründungsidee durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ausgezeichnet. Gleich neben RIPS Technologies, ebenfalls Mieter im TZR und Netzwerkpartner von Physec.

Die Technologie von Physec hat CEO Dr. Christian Zenger entwickelt. Sie kommt neben dem Integritätsschutz auch bei der Absicherung der Kommunikation im Internet der Dinge zum Einsatz. Dort sorgt sie für ein neuartiges Schlüsselmanagement zwischen Geräten und Anwendungen. Die Verschlüsselung ist

für jedes Gerät einzigartig, wird erst bei Inbetriebnahme erzeugt und ändert sich immer wieder. „Bei unserer Technologie erzeugen die Geräte ein gemeinsames physikalisches System, sobald die Datenverbindung zwischen ihnen aktiv ist. Anhand der elektromagnetischen Veränderungen an den Geräten generieren wir einen neuen Schlüssel. Dieser Schlüssel ist jedoch für Angreifer nicht lesbar, denn er befindet sich innerhalb des physikalischen Systems“, erklärt Dr. Zenger.

Aktuell arbeitet Physec gemeinsam mit der Gelsenwasser AG an einer funkbasierten Lösung zur Fernauslesung von Wasser- und Stromzählern. „Zählerstände sind sensible Daten. Für das Projekt haben wir ein sicheres Funkmodul entwickelt, das an bestehende Zähler angeschlossen werden kann. Derzeit befinden wir uns in der Testphase“, so Dr. Koepke.

Physec ist ein Spin-off des Horst Görtz Instituts für IT-Sicherheit an der Ruhr-Universität Bochum und wurde 2016 von Dr. Heiko Koepke und Dr. Christian Zenger gegründet. Mit ihrer Geschäftsidee haben die Gründer 2016 den ersten Platz des Gründungswettbewerbs „Senkrechtstarter“ belegt. Darüber hinaus erhält das mittlerweile rund 30 Mitarbeiter starke Unternehmen eine Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Programm „EXIST-Forschungstransfer“ in Höhe von rund 650.000 Euro.

PHYSEC.DE



RIPS: Sicherheits-Scans für Webanwendungen

Die RIPS Technologies GmbH aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR) wächst rasant. Das Start-up beschäftigt aktuell 15 Mitarbeiter in Vollzeit sowie rund zehn Studierende in Teilzeit. Doch der Wachstumskurs ist keineswegs beendet: RIPS ist auf der Suche nach weiteren Fachkräften – von Programmierern bis hin zu Marketing- und Sales-Spezialisten. Auch in Hinblick auf das Produkt gibt es Neuigkeiten. „Unsere automatisierte Sicherheitsanalyse gibt es nun auch für Java-Anwendungen; außerdem sind unsere Produkte mittlerweile sehr gut in Entwicklungsumgebungen integrierbar“, berichtet Gründer und CEO Dr. Johannes Dahse.

Die Produkte von RIPS nutzen ganz unterschiedliche Kundengruppen. Alle haben jedoch das Ziel, Schwachstellen und Sicherheitslücken in Webanwendungen zu finden. Ob Softwarehersteller oder Unternehmen, die viele sensible Kundendaten über Web-Applikationen verarbeiten. Darüber hinaus gestalten IT-Consulting-Unternehmen mit den RIPS-Pro-

dukten ihre Beratung effizienter. Einen weiteren Kundenkreis bilden Regierungen: Diese prüfen mit den Bochumer Produkten ihre IT-Infrastruktur auf Sicherheitslücken. „Dadurch, dass unsere Analyse-Produkte auf die jeweilige Programmiersprache zugeschnitten sind, können Fehler äußerst zuverlässig gefunden werden. Gleichzeitig kommt es dabei zu viel weniger Fehlalarmen“, fasst Dr. Dahse zusammen.

Für sein PHP-Produkt wurde RIPS im Juni mit einem Preis „Digitales Start-up des Jahres 2018“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ausgezeichnet; 2014 gab es für RIPS die Auszeichnung mit dem Internet Defense Prize von Facebook.

RIPS-Gründer auf Wachstumskurs: CTO Martin Bednorz, CEO Dr. Johannes Dahse, CISO Hendrik Buchwald und COO Fabian Langen.

RIPSTECH.COM

VMRay: Analysesystem schützt vor Cyberangriffen

Cyberangriffe stellen eine steigende Bedrohung für Unternehmen dar, denn sie können immense Schäden verursachen. Ein Analysesystem, das Schadsoftware unerkannt untersucht und Daten und Programme vor Cyberangriffen schützt, entwickelt und vertreibt die VMRay GmbH aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR).

„Das Interesse an unseren Produkten steigt – nicht zuletzt aufgrund unserer neuesten Features und zahlreichen Integrationen mit anderen Security-Lösungen“, resümiert Produktmanager Rohan Viegas. Kunden des Bochumer Unternehmens sind unter anderem Regierungen und Behörden.

VMRay ist seit 2015 Mieter im TZR. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich die Zahl der Mitarbeiter nahezu verdoppelt: Derzeit sind rund 60 Mitarbeiter am Bochumer Standort beschäftigt, hinzu kommen fünf Mitarbeiter am Standort in Boston sowie drei Remote-Mitarbeiter in Ungarn, der Türkei und Iowa. Dieses Wachstum schlägt sich auch in der räumlichen Expansion nieder: Mittlerweile hat VMRay die halbe Fläche der 7. Etage und seit 01.10. ebenfalls einen Teil der 6. Etage angemietet. „Aufgrund der Nähe zum Horst-Görtz-Institut für IT-Sicherheit der Ruhr-Universität Bochum ist unsere Lage auf dem Campus bestens zur Rekrutierung weiterer Fachkräfte geeignet“, fasst Viegas zusammen.

Großen Wert legt VMRay auch auf eine gute Arbeitsatmosphäre: „Uns ist es wichtig, dass maximal zwei Personen in einem Büro sitzen. So kann sich jeder voll auf seine Aufgabe konzentrieren. Mit Events wie wöchentlichem Fußballspielen, Summer-Get-Together sowie weiteren Aktivitäten stärken wir zudem unser Team“, so Viegas.



Rohan Viegas, Produktmanager bei der VMRay GmbH

VMRAY.COM

»Vermietung ist eine Vertrauensfrage«

Wilfried Heß, Prokurist der chip GmbH und Leiter des Technologiezentrums Ruhr (TZR), geht nach fast 25 Jahren im TZR Ende 2018 in den Ruhestand. Mehr als 300 Unternehmen hat er von der Gründung an begleitet und betreut. Im Interview blickt Wilfried Heß auf seine Tätigkeit zurück und erläutert, worauf es bei der Gründungsberatung ankommt.

Herr Heß, Sie sind seit einer erstaunlich langen Zeit im Bereich Gründungsförderung aktiv. Wie kam es eigentlich dazu?

In den 80er Jahren war Existenzgründung ein ganz neues Thema in Bochum. Es war für mich äußerst spannend, dieses Themenfeld bei der Bochumer Wirtschaftsförderung mit aufzubauen und technologieorientierte Unternehmen zu fördern. Als dann die chip GmbH zehn Jahre später, 1994, personelle und fachliche Verstärkung für das TZR – damals noch das „Entwicklungszentrum an der Ruhr-Universität Bochum“ – suchte, wusste ich: Hier kann ich mein Know-how gezielt einsetzen.

Im Rückblick: Was waren Ihre Haupttätigkeiten als Leiter des TZR?

Ich habe Menschen geholfen, die mit Geschäftsideen zu mir gekommen sind. Dabei ging es um weit mehr als die reine Vermietung. Zusätzlich war ich eine Anlaufstelle für Existenzgründer aus dem Hochschulbereich und habe für sie wichtige Kontakte hergestellt: zum Beispiel zu anderen Unternehmen, Beratern, den Wirtschaftsförderern der beteiligten Städte, Kreditinstituten und zu möglichen Förderungs- bzw. Kapitalgebern – für die erfolgreiche Realisierung einer Gründungsidee ein wichtiger Grundstein.

Darüber hinaus habe ich mich auch mit Themen wie Baurecht und technischen Anlagen des Zentrums befasst. Als Mathematiker und Geograf war es für mich eine spannende Sache, mich in derartige technische Gebiete einzuarbeiten. Man lernt übrigens nie aus und es gibt immer wieder etwas Neues. Daher finde ich, man muss Veränderungen gegenüber offen sein.

Im Rahmen Ihrer Arbeit im TZR haben Sie im Jahr 2000 das Gründerbüro Ruhr ins Leben gerufen.

Richtig. Mit dem Gründerbüro Ruhr gab es in Bochum erstmalig eine spezielle Beratungsstelle für angehende Gründer aus den Hochschulen. Das Gründerbüro Ruhr war im TZR angesiedelt und bestand bis 2007 – also bis die Gründungsberatung in NRW neu strukturiert wurde und schließlich bei den Industrie- und Handelskammern angesiedelt wurde.

Was macht eigentlich eine gute Geschäftsidee aus?

Die wichtigste Frage bei einer Unternehmensgründung lautet nicht, wie ich potenziellen Geschäfts-

partnern meine Idee verständlich vermitteln kann. Sondern sie lautet: Warum kann ich mit einer Entwicklung Geld verdienen? Wenn diese Frage beantwortet werden kann, ist eine Geschäftsidee marktgerecht und bereit für eine Gründung.

Was ist Ihrer Ansicht nach bei der Vermietung an Gründer besonders zu beachten?

Vermietung ist eine Vertrauensfrage, ebenso wie die Gründungsberatung. Das bedeutet: Der Gründer muss zunächst Vertrauen zu seinem Vermieter aufbauen und beide Parteien müssen ihr Wort halten. Da die Mieter des TZR dieses Vertrauen haben und sich jederzeit bei Fragen, Problemen oder Wünschen an uns wenden können, ist unser Zentrum seit Jahrzehnten so erfolgreich. Wir haben übrigens nie aktiv Werbung gemacht – das Marketing des TZR läuft seit der Gründung hauptsächlich über Multiplikatoren wie unsere Kunden und Partner. Angesichts der Größe des TZR und der Dauer seines Bestehens ist das in meinen Augen beachtlich. Die Basis für diesen Erfolg ist das exzellente Team des TZR.

»Hohe Kreativität und enormes Engagement«

Dr. Bernd Rosenfeld, Sprecher der Geschäftsführer der chip GmbH, verabschiedet sich zum Jahresende mit dem bevorstehenden Ruhestand von Wilfried Heß, Prokurist und Leiter des TZR, von seinem Vertreter und langjährigen Partner. Im Interview berichtet Dr. Rosenfeld, wie Wilfried Heß die Entwicklung des TZR nachhaltig geprägt hat.

Nach fast 25 Jahren enger Zusammenarbeit mit Ihnen verlässt Herr Heß die chip GmbH.

Ich möchte Herrn Heß meinen herzlichsten Dank aussprechen für sein langes und außerordentlich starkes Engagement. Herr Heß hat die Aktivitäten unserer chip GmbH stets aktiv vorangetrieben und mit seinen innovativen Ideen bereichert.

Welche Erfolge von Herrn Heß möchten Sie rückblickend hervorheben?

Wilfried Heß hat im TZR seit 1996 nicht nur für eine volle Auslastung gesorgt und das anspruchsvolle Gebäude geführt. Er hat auch das Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid (TGW) mit Sachverstand umstrukturiert: Von einer weniger als 50-prozentigen Auslastung im Jahr 2004 hat er das TGW innerhalb von zwei Jahren zur Vollaustausung gebracht. Darüber hinaus hat Herr Heß das Kulturwerk Lothringen (KWL) erfolgreich aufgebaut und geleitet – und auch hier innerhalb kürzester Zeit eine Vollaustausung des Zentrums erzielt.

Herr Dr. Rosenfeld, welche Eigenschaften von Herrn Heß waren für die Entwicklung des TZR besonders wertvoll?

Herr Heß verfügt über eine enorme Kreativität und außergewöhnliches Engagement. Dies hat sich immer wieder im Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern gezeigt, aber auch in seinem Verständnis für Firmengründer. Ich finde es außerdem erstaunlich, wie sich Herr Heß zudem in Themengebiete wie Baurecht und Facility Management eingearbeitet hat. Er gehört dadurch mit zu denjenigen Menschen, die die Technik des TZR am besten kennen. Er hat den Erfolg unseres TZR wesentlich mitgestaltet. Unser Team ist sehr dankbar und wünscht ihm alles Gute!

